



EFSA Strategie 2027

Wissenschaft Sichere Lebensmittel Nachhaltigkeit

Angenommen auf der Sitzung des Verwaltungsrats
abgehalten im virtuellen Modus am 24. Juni 2021
Für den EFSA-Verwaltungsrat
[Unterzeichnet]
Raymond O'Rourke
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Manuskript fertiggestellt im Juni 2021

Weder die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit noch in im Namen der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit handelnde Personen können für die Verwendung der folgenden Informationen verantwortlich gemacht werden.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2021

Druck	ISBN 978-92-9499-372-4	doi:10.2805/94890	TM-08-21-043-DE-C
PDF	ISBN 978-92-9499-373-1	doi:10.2805/974437	TM-08-21-043-DE-N
EPUB	ISBN 978-92-9499-265-9	doi:10.2805/32574	TM-08-21-043-DE-E
HTML	ISBN 978-92-9499-384-7	doi:10.2805/393719	TM-08-21-043-DE-Q

© Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit, 2021.
Die Reproduktion ist unter Angabe der Quellen gestattet.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, für die die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit nicht das Urheberrecht hat, ist die Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Urheberrecht der Bilder:

Titelseite und Seite 3, Wissenschaftler mit Mikroskop, Foto von [Chokniti Khongchum](#) von [Pexels](#); Europaflagge, © iStock.com/77studio; Lebensmittel, © iStock.com/karandaev; Wald, Foto von [Philip Ackermann](#) von [Pexels](#); Hände mit Schere, Foto von [ThisIsEngineering](#) von [Pexels](#)
Seite 4, Managementsystem © iStock.com/Jirsak, Pflänzchen in Reagenzröhrchen © iStock.com/Sandralise
Seiten 6 und 7, Landschaften mit Baum © iStock.com/NirutiStock
Seite 8, © [symbiot](#)/Shutterstock.com
Seiten 8 und 9, Puzzle, [REDPIXEL.PL](#)/Shutterstock.com
Seite 10, Korb mit Gemüse, Bild von [Free-Photos](#) von [Pixabay](#), Holzklötze; © istock.com/champlifezy@gmail.com
Seite 11, Korb mit Gemüse, Bild von [Free-Photos](#) von [Pixabay](#); Mann im Supermarkt, [Gorodenkoff](#)/Shutterstock.com
Seite 12, Illustration, © [igor kisselev](#)/Shutterstock.com
Seite 13, Holzklötze, © istock.com/champlifezy@gmail.com

INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort	3
Einleitung	4
Strategische Grundlagen	5
Auftrag	5
Vision	5
Werte	5
Exzellenz.....	5
Unabhängigkeit.....	5
Offenheit.....	6
Rechenschaftspflicht.....	6
Kooperation.....	6
Wer wir sind	6
Mit wem wir zusammenarbeiten	6
Wie wir arbeiten	6
Das Umfeld der EFSA	7
Strategische Ziele der EFSA für 2027	10
Strategisches Ziel 1 Bereitstellung zuverlässiger wissenschaftlicher Beratung und Informationen über Risiken, die auf dem Weg vom Erzeuger zum Verbraucher auftreten	11
Erwartetes Ergebnis 1.1.....	11
Erwartete operative Ergebnisse.....	11
Erwartetes Ergebnis 1.2.....	12
Erwartete operative Ergebnisse.....	12
Strategisches Ziel 2 Vorbereitung auf künftige Anforderungen in puncto Risikoanalyse	13
Erwartetes Ergebnis 2.1.....	13
Erwartete operative Ergebnisse.....	13
Strategisches Ziel 3 Menschen befähigen und Flexibilität der Organisation sicherstellen	14
Erwartetes Ergebnis 3.1.....	14
Erwartete operative Ergebnisse.....	14
Anhang I: Umfassender Durchführungsplan	15
Anhang II: Terminologie und Hierarchie	21

VORWORT



Raymond O'Rourke,
Vorsitzender des
Verwaltungsrats der
EFSA




Bernhard Url,
Geschäftsführender
Direktor der EFSA

In ihrem letzten, 2016 veröffentlichten Strategiepapier ging die EFSA davon aus, dass „das Umfeld, in dem wir tätig sind, [...] einem raschen, und in mancherlei Hinsicht dramatischen Wandel unterworfen“ ist. Das Dokument trug der Tatsache Rechnung, dass der uns umgebende rasche Wandel und die zunehmend turbulenten Zeiten einen wohl durchdachten, übergreifenden Rahmen für unsere Tätigkeit erforderlich machen.

In vielfacher Hinsicht bestehen die Herausforderungen, die wir vor fünf Jahren benannt haben, unverändert fort – von großen Themen wie dem Umgang mit dem Anspruch der Öffentlichkeit auf mehr Transparenz und eine stärkere Einbindung sowie die Auswirkungen der Globalisierung bis hin zu internen Fragen, etwa wie die EFSA noch effizienter werden und weiterhin wissenschaftliche Fachkräfte gewinnen kann, die sie benötigt, um effektiv arbeiten zu können.

Die sozialen, politischen und technischen Entwicklungen haben dabei seit 2016 in ihrer Geschwindigkeit jedoch eher sogar noch zugenommen. Wer konnte schon das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union voraussehen? Oder den wachsenden Populismus weltweit, der so viele Dinge in Frage stellt, die wir zuvor als selbstverständlich betrachtet haben, wie etwa das Vertrauen in Wissenschaftler und die Wissenschaft. Heute leben wir im Zeitalter von „alternativen Wahrheiten“ und „Fake News“. Und natürlich wird die SARS-CoV-2-Pandemie unsere Lebens- und Arbeitsumstände auf Jahre hinaus verändern.

Aus Sicht der EFSA erscheint das Strategiedokument 2027, wenngleich in ihm die Themen und Fragen der Strategie 2020 aufgegriffen werden, zu einem historischen Zeitpunkt für die Agentur und alle, die mit Lebensmittel- und Ernährungssicherheit sowie der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln befasst sind.



Die Umsetzung der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ der EU, die Teil des Grünen Deals ist, wird ohne Zweifel unser Handeln auf absehbare Zeit prägen. Sie ist ein ehrgeiziges, möglicherweise transformatives Projekt. Zudem trat 2021 die Änderung des Allgemeinen Lebensmittelrechts, die sogenannte Transparenzverordnung, in Kraft, die mit neuen Verpflichtungen für die EFSA, aber auch mit neuen Chancen und größeren Ressourcen – personellen und finanziellen Mitteln – verbunden ist. Darüber hinaus wurde die wichtige Rolle der EFSA für die Risikokommunikation weiter gestärkt, was in den kommenden Jahren zusätzliche Anpassungen dabei mit sich bringen wird, wie die EFSA über Risiken informiert.

Vor diesem Hintergrund erarbeitete die EFSA also ihre Strategie 2027. Sie umreißt, wie wir als EFSA auf das in solchem Wandel befindliche Umfeld, insbesondere das jüngst geänderte Allgemeine Lebensmittelrecht, reagieren und uns auf die künftigen Herausforderungen, wie etwa die Digitalisierung, die Anpassung an neue Anforderungen und eine koordinierte Unterstützung der Nachhaltigkeitsagenda der Europäischen Kommission, vorbereiten wollen.

Die zur Umsetzung der Verordnung notwendigen Reformen werden nur mit dem Engagement und der Mitarbeit aller am Lebensmittelsicherheitssystem der EU Beteiligten gelingen. Dazu gehört natürlich auch die EFSA, doch schließt dies auch Organisationen im öffentlichen und privaten Sektor auf nationaler und europäischer Ebene ein. Nur durch Kooperation und Bündelung von Mitteln und Ressourcen – Wissen, Sachverstand und Daten – wird die EU weiterhin die hohen Standards der Lebensmittelsicherheit sicherstellen können, für die sie bekannt ist.

Kooperation war von Anfang an fester Bestandteil der Arbeitsweise der EFSA. Angesichts beispielloser Herausforderungen für sichere, gesunde und nachhaltige Lebensmittel wollen wir dies nun auf eine neue Ebene heben: Wertschöpfung durch Partnerschaften im Rahmen eines Ökosystems für Lebensmittelsicherheit in der EU.

Dieses Ethos der Zusammenarbeit – und die stärkere Fokussierung der EFSA auf ihre Rolle als Wegbereiter kollektiver Maßnahmen – stehen im Mittelpunkt unserer Strategie 2027.

Das vorliegende Dokument fußt auf einer in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführten eingehenden Prüfung und Analyse des inneren und äußeren Umfelds, in dem die EFSA tätig ist. Das Strategiedokument 2027 in seiner nun veröffentlichten Fassung wurde in enger Konsultation mit dem Verwaltungsrat sowie mit unseren Partnern und Interessengruppen erarbeitet. Nach unserer Überzeugung beschreibt es einen spannenden Weg der EFSA durch das nächste halbe Jahrzehnt, basierend auf einer klaren Vision und Zielsetzung.

Wenn hier viel von Wandel die Rede ist, bleibt doch eines unverändert: Wir von der EFSA tragen zur Sicherheit der europäischen Lebensmittelkette bei, indem wir wissenschaftliche Beratung für Risikomanager bereitstellen, die Öffentlichkeit über Risiken informieren sowie mit den Mitgliedstaaten und anderen Interessengruppen zusammenarbeiten, um ein kohärentes und vertrauenswürdiges System der Lebensmittelsicherheit in der Europäischen Union zu gewährleisten. Dieser Auftrag besteht seit der Schaffung der EFSA 2002 unverändert, und wird dies auch weiterhin bleiben.

EINLEITUNG



Dieses Dokument erscheint zu einem für die EFSA historischen Zeitpunkt: Im Jahr 2021 trat eine Änderung des Allgemeinen Lebensmittelrechts in Kraft, mit der die Verantwortlichkeit der EFSA gegenüber den Unionsbürgern gestärkt wurde; die gesamte EU betreffende politische Entwicklungen, wie etwa die Maßnahmen des Grünen Deals und insbesondere die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, die

Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit und die Biodiversitätsstrategie, wurden verkündet und werden die Schwerpunkte der EFSA-Tätigkeiten in den kommenden Jahren bestimmen. Zudem machte die SARS-CoV-2-Pandemie neue Arbeitsweisen erforderlich und wird dies auch weiterhin.

Vor diesem Hintergrund erarbeitete die EFSA ihre Strategie 2027. Sie umreißt, wie die EFSA auf das in solchem Wandel befindliche Umfeld reagieren wird, und legt dar, welchen Mehrwert die EFSA für ihre Kunden, Partner, Interessengruppen und die breite Öffentlichkeit erbringt.

Die Strategie 2027 der EFSA ist in drei Hauptteile gegliedert. Im ersten Teil werden die strategischen Grundlagen der EFSA beschrieben – die Elemente, die ihren laufenden Tätigkeiten Sinn und Zweck verleihen, wozu auch ihre Grundwerte gehören. Sie geben Auskunft darüber, welche Rolle der Organisation in den nächsten Jahren zukommen wird.

Im zweiten Teil werden die Ergebnisse einer Analyse dargestellt, die die EFSA zu ihrem internen und externen Umfeld vorgenommen hat. Ziel dieser Analyse war es, die wesentlichen Herausforderungen und Chancen zu ermitteln, denen sich die EFSA künftig gegenübersehen wird, sowie deren mittel- und langfristige Bedeutung für die Organisation zu untersuchen.

Im dritten Teil werden die strategischen Ziele und erwarteten Ergebnisse beschrieben, an denen sich die EFSA in den nächsten sechs Jahren orientieren wird. Dem ist ein umfassender Durchführungsplan mit den einzelnen Tätigkeiten beigelegt, welche die EFSA durchzuführen gedenkt, um die genannten Ziele zu erreichen.

Die Strategie wurde in enger Beratung mit dem Verwaltungsrat der EFSA entworfen, und bei der Ausarbeitung der Endfassung wurden zudem Rückmeldungen aus einer Konsultation der Öffentlichkeit berücksichtigt. Ende 2024 wird eine Halbzeitüberprüfung durchgeführt, um die Fortschritte zu bewerten und Korrekturen vorzunehmen, die durch in der Zwischenzeit im Arbeitsumfeld der EFSA eingetretene Änderungen erforderlich werden könnten.

STRATEGISCHE GRUNDLAGEN

Die strategischen Grundlagen der EFSA sind die Elemente, die ihren laufenden Tätigkeiten Sinn und Zweck verleihen.

Diese Elemente lauten wie folgt:

- ▲ Auftrag
- ▲ Vision
- ▲ Werte
- ▲ Wer wir sind
- ▲ Mit wem wir zusammenarbeiten
- ▲ Wie wir arbeiten

AUFTRAG

Die Sicherheit in der Lebensmittelkette vom Erzeuger zum Verbraucher steht im Zentrum der Tätigkeit der EFSA. Wir tragen dazu bei, das Leben und die Gesundheit der Menschen unter Beachtung der Tiergesundheit und des Tierschutzes, der Pflanzengesundheit und der Umwelt zu schützen.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern und im offenen Dialog mit der Gesellschaft stellen wir Entscheidungsträgern eine unabhängige und transparente wissenschaftliche Beratung bereit.

VISION

Sichere Lebensmittel und nachhaltige Lebensmittelsysteme durch transparente, unabhängige und zuverlässige wissenschaftliche Beratung.

WERTE

Die EFSA orientiert sich bei ihren Tätigkeiten an Grundwerten. Wir sind entschlossen, sie in allen Bereichen unserer Arbeit zu wahren.

Exzellenz

Organisation

Wir erstellen umfassende und verlässliche Risikobewertungen, die auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen. Wir kommunizieren gemäß den Anforderungen unserer verschiedenen Zielgruppen.

Mitarbeiter

Ich arbeite entsprechend den höchstmöglichen Standards zur Unterstützung der EFSA bei der Erfüllung ihrer Mission. Ich bin effizient, flexibel und innovativ bei meiner Arbeit.

Unabhängigkeit

Organisation

Wir stellen die Unparteilichkeit unserer wissenschaftlichen Arbeiten sicher. Mitarbeiter und Sachverständige handeln bei der Analyse von Daten und Anwendung von Methoden frei von Interessenskonflikten und objektiv. Eine Entscheidungsfindung in der Gruppe ermöglicht Vielfalt und eine Begutachtung unter Fachkollegen.

Mitarbeiter

Ich gehe meiner Arbeit unparteiisch und gemäß der Politik der EFSA zur Unabhängigkeit nach. Ich bemühe mich sicherzustellen, dass die Daten, Methoden und Sachverständigen, mit den ich zusammenarbeite, so weit wie möglich unvoreingenommen sind. (!)

(!) https://www.efsa.europa.eu/sites/default/files/corporate_publications/files/policy_independence.pdf

Offenheit

Organisation

Unsere Risikobewertungen und -kommunikation sind zugänglich und verständlich. Sie werden anhand transparenter Abläufe erstellt, die durch einen offenen Dialog mit allen Beteiligten vervollständigt werden.

Mitarbeiter

Ich trage dafür Sorge, dass meine Arbeit zugänglich und verständlich ist und dem Grundsatz der Transparenz folgt. Ich pflege einen offenen Umgang mit an meiner Arbeit Interessierten.

Rechenschaftspflicht

Organisation

Wir dienen dem öffentlichen Interesse, denn wir wollen mit unserer Arbeit die Lebensmittelsicherheit vom Erzeuger zum Verbraucher verbessern. Wir nutzen Ressourcen wirksam, verantwortungsvoll und nachhaltig.

Mitarbeiter

Ich diene dem öffentlichen Interesse, denn ich schaffe einen Mehrwert für die Gesellschaft und stelle zugleich sicher, dass die erwarteten Ergebnisse erreicht und Ressourcen wirksam, verantwortungsvoll und nachhaltig genutzt werden.

Kooperation

Organisation

Wir betrachten Zusammenarbeit als den einzigen Weg, um die komplexen Probleme der Zukunft zu bewältigen. Wir investieren in den Aufbau langfristiger Partnerschaften zum gegenseitigen Nutzen.

Mitarbeiter

Ich lege großen Wert auf Zusammenarbeit mit Kollegen und über die die EFSA hinaus, um Wissen auszutauschen und Möglichkeiten für eine Kooperation auf Gebieten von gegenseitigem Interesse zu ermitteln.

WER WIR SIND

Wir wurden 2002 als Agentur der Europäischen Union gegründet, um als unparteiische Quelle wissenschaftlicher Beratung für Risikomanager zu dienen und über Risiken im Zusammenhang mit der Lebensmittelkette zu informieren. Wir arbeiten mit Beteiligten zusammen, um die Kohärenz der wissenschaftlichen Beratung in der EU zu fördern. Wir stellen die wissenschaftliche Grundlage für Gesetzesvorschriften zum Schutz der europäischen Verbraucher vor lebensmittelbedingten Risiken – vom Erzeuger zum Verbraucher – bereit.

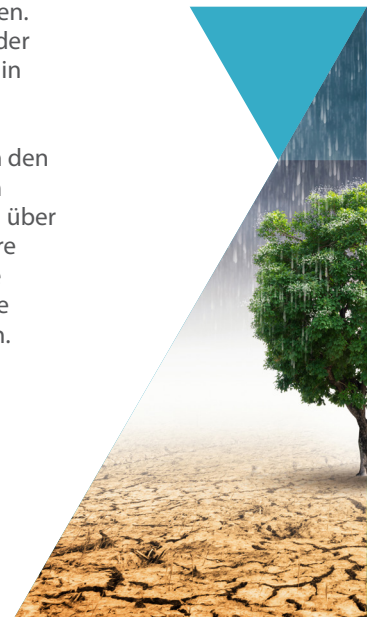
WIE WIR ARBEITEN

Den Kern unserer Tätigkeiten bilden die Sammlung, Bewertung und Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse, um Fragen zu Risiken zu beantworten. Das Ergebnis unserer Arbeit ist die wissenschaftliche Beratung für Risikomanager, die von unabhängigen Sachverständigen und EFSA-Mitarbeitern gemeinsam erstellt wird. Bei unserem gesamten Tun und Handeln lassen wir uns von unseren Werten der Exzellenz, Unabhängigkeit, Offenheit, Rechenschaftspflicht und Kooperation leiten. Die Transparenz unserer Abläufe verbunden mit unseren Aktivitäten zur Einbindung der Öffentlichkeit ermöglicht interessierten Kreisen, unsere Arbeit zu prüfen und sich mit uns in einem offenen Dialog auf Augenhöhe auszutauschen. Wir kommunizieren über Risiken in der Lebensmittelkette unabhängig und in einer Weise, die den Anforderungen unserer Zielgruppen gerecht wird. Gemeinsam mit unseren Partnern in den Mitgliedstaaten bauen wir an einem europäischen Ökosystem für Wissen über Lebensmittelsicherheit, damit sichere Lebensmittel die Grundlage für eine gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelsysteme bilden können.

MIT WEM WIR ZUSAMMENARBEITEN

Unsere wichtigsten Wissenspartner sind einzelne Sachverständige und zuständige Organisationen. Um diese Beziehungen zu pflegen, arbeiten wir über den Beirat, die nationalen Kontaktstellen und unsere wissenschaftlichen Netzwerke intensiv mit für Risikobewertungsaspekte zuständigen Einrichtungen der Mitgliedstaaten zusammen. Zudem arbeiten wir mit anderen EU-Agenturen, internationalen Organisationen und Risikobewertern in Drittländern zusammen, um die Reichweite und die gemeinsame Wirksamkeit der Lebensmittelsicherheit zu verstärken. Die letztendlichen Nutznießer unserer Arbeit sind die Unionsbürger: Wir beziehen sie und unsere Interessengruppen ⁽²⁾ über eine Vielzahl von Plattformen und Foren ein.

⁽²⁾ Bei den Interessengruppen der EFSA handelt es sich um repräsentative Organisationen, die ein Interesse an der Arbeit der Behörde bzw. dem Lebens- und Futtermittelsektor im Allgemeinen haben. Gemäß dem aktuellen Konzept für die Einbeziehung von Interessengruppen (Stakeholder Engagement Approach, SEA) unterteilt die EFSA ihre Interessengruppen in sieben Hauptgruppen (Einzelheiten [hier](#))



DAS UMFELD DER EFSA

Den Ausgangspunkt für die Strategie 2027 der EFSA bildete eine zukunftsorientierte Prüfung und Analyse der inneren und äußeren Rahmenbedingungen der Behörde. Mit dieser in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführten Prüfung und Analyse sollten neu auftretende wissenschaftliche, gesellschaftliche, politische und technische Fragen und Trends ermittelt werden, die sich in den nächsten Jahren auf die Tätigkeiten der EFSA auswirken könnten. Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse dieser Untersuchung zusammengefasst. Weitere Einzelheiten und Quellen ⁽³⁾ sind den vollständigen Berichten der durchgeführten Umfeldanalysen zu entnehmen, die neben der Strategie 2027 auf [der Website der EFSA](#) veröffentlicht werden.

DER ÜBERGEORDNETE RAHMEN

Dank des europäischen Regulierungsrahmens für die Lebensmittelsicherheit verfügen die Verbraucher in der EU über eines der sichersten Lebensmittelsysteme der Welt. Jedoch werden demografische Veränderungen, Fehlernährung und die Zunahme nicht übertragbarer Krankheiten, der Klimawandel sowie die Erschöpfung natürlicher Ressourcen (einschließlich der biologischen Vielfalt) künftig neue Ansätze für die Lebensmittelsicherheit erforderlich machen.

Durch die derzeitige SARS-CoV-2-Pandemie, die EU-weit eine erhebliche Belastung für die Gesundheitssysteme darstellt, rückt die Rolle der Wissenschaft in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte über wirksame Risikoanalysen.

Auf globaler Ebene haben die Vereinten Nationen eine Transformationsagenda für 2030 angenommen, die auf 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) gründet, mit denen Maßnahmen in Bereichen angestoßen werden sollen, die für die Menschheit und den Planeten von entscheidender Bedeutung sind. Auf EU-Ebene hat die Europäische Kommission ihre Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem vorgelegt. Zusammen mit der Biodiversitätsstrategie für 2030 und der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit gehört sie zu den wesentlichen Elementen des europäischen Grünen Deals. Das Hauptziel der

Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ ist die Förderung der Nachhaltigkeit des europäischen Lebensmittelsystems, um den Schutz der Gesundheit von Menschen, Tieren, Pflanzen und der Umwelt sicherzustellen.

Im Jahr 2021 – neunzehn Jahre nach ihrer Gründung als maßgeblicher Akteur im Regelungsumfeld für Lebensmittelsicherheit – wird die EFSA mit der Umsetzung der Transparenzverordnung⁴ beauftragt. Die Transparenzverordnung entstand aufgrund der sich verändernden Erwartungen der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit im Allgemeinen; sie stärkt letztlich die Rolle der EFSA und stellt sie für die nächsten Jahre auf eine nachhaltigere Basis.

Die zur Umsetzung der Transparenzverordnung notwendigen Reformen wird nur mit dem Engagement und der Mitarbeit aller am Lebensmittelsicherheitssystem in der EU Beteiligten gelingen. Zu diesen zählen natürlich die EFSA sowie darüber hinaus Organisationen im öffentlichen und privaten Sektor auf nationaler und europäischer Ebene. Nur durch Kooperation und Bündelung von Mitteln und Ressourcen – Wissen, Sachverstand und Daten – wird die EU weiterhin die hohen Standards der Lebensmittelsicherheit sicherstellen können, für die sie bekannt ist.

ENTWICKLUNG DES DIALOGS MIT DER GESELLSCHAFT

Tendenzen wie die Zunahme von Populismus und nationalen Stimmungen in der EU gekoppelt mit der Demokratisierung von Information in einem stark vernetzten globalen Umfeld beeinflussen das Vertrauen der Bürger in die Institutionen und die Erwartungen, welche die Gesellschaft an die Regulierungswissenschaft hat ⁽⁵⁾. Je nach den sozioökonomischen und geografischen Faktoren werden in der EU unterschiedliche Informationen zur Lebensmittelsicherheit benötigt. Und die Lebensmittelsicherheit ist nur ein Teil des Puzzles: Sie hat ebenso Einfluss auf die Entscheidungen der Verbraucher wie die Qualität, die Herkunft, der Geschmack, der Nährstoffgehalt, die Umweltauswirkungen und der Preis von Lebensmitteln. Wie es die Transparenzverordnung nahe legt, sollte stärker auf kohärente, übereinstimmende und klare Botschaften geachtet werden, wenn es um Risiken bei Lebensmitteln

⁽³⁾ Zu den Quellen gehören der Bericht der Gemeinsamen Forschungsstelle „Delivering on EU Food Safety and Nutrition in 2050 – Future challenges and policy preparedness“ (Lebensmittelsicherheit und Ernährung in der EU im Jahr 2050 umsetzen – Künftige Herausforderungen und Ausrichtung der Politik), die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ der EU, die dritte unabhängige externe Bewertung der EFSA und andere (siehe den Bericht über die strategische Umfeldanalyse der EFSA).

⁽⁴⁾ Verordnung (EU) 2019/1381 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über die Transparenz und Nachhaltigkeit der EU-Risikobewertung im Bereich der Lebensmittelkette

⁽⁵⁾ Transdisziplinäre wissenschaftliche Informationen, einschließlich Risiko-/Sicherheitsbewertungen, Methoden, Instrumente, Modelle und wissenschaftliche Beratung, zur Stützung sinnvoller und transparenter Politikmaßnahmen auf wissenschaftlicher Grundlage

geht. Damit wird die Risikokommunikation als Kernstück des Risikoanalyseparadigmas gefestigt, und ihre Relevanz dürfte innerhalb des heutigen Informationsökosystems noch wachsen. Da die Risikokommunikation stetigen Einflüssen und Herausforderungen durch die Technik ausgesetzt ist, verändert sich auch die Art und Weise, wie Botschaften entstehen, verbreitet und verstärkt werden, und die EFSA wird mit diesen rasanten Entwicklungen Schritt halten müssen. Um die Chancen zu nutzen, die die neuen Möglichkeiten bieten, wird es vor allem darum gehen, EU-weite Netzwerke für die Fachleute im Bereich der Kommunikation zur Lebensmittelsicherheit aufzubauen und zu pflegen.

Gleichzeitig wird mit der Forderung nach Transparenz deutlich, dass ein verstärkter offener Dialog mit der Gesellschaft unumgänglich ist. Geeignete Strategien zur Einbeziehung in die Risikobewertung und -kommunikation müssen den Standpunkten unterschiedlicher Interessengruppen Rechnung tragen und eine ausgewogene Vertretung aller Beteiligten sicherstellen. Es bedarf transparenter, allgemein verfügbarer Informationen, die helfen, die Abläufe der EFSA zu verstehen, und dabei zugleich die Vertraulichkeit wahren, wo dies angebracht ist. Ergänzt werden sollte dies durch Mechanismen, die es den Beteiligten und der breiteren Öffentlichkeit ermöglichen, in einfacher und ausgewogener Weise zur Arbeit der EFSA beizutragen.

LEBENSMITTELSICHERHEIT – UNVERZICHTBAR FÜR NACHHALTIGE LEBENSMITTELSYSTEME

Da die Weltbevölkerung von 7 Milliarden im Jahr 2010 bis zum Jahr 2050 auf prognostizierte 9,8 Milliarden wachsen wird, nimmt natürlich auch der Lebensmittelbedarf insgesamt um mehr als 50 % und die Nachfrage nach tierischen Lebensmitteln um fast 70 % zu. Doch schon heute leiden Hunderte Millionen Menschen Hunger und wird nahezu die Hälfte der kultivierbaren Flächen landwirtschaftlich genutzt. Darüber hinaus verursachen die Landwirtschaft und die damit verbundenen Landnutzung 25 % der jährlichen Treibhausgasemissionen. Um die SDG-Zielvorgaben zu erreichen, müssen wir unsere Erzeugungs- und Verbrauchsmuster erheblich verändern, also mit weniger mehr erzeugen und Lebensmittelverluste und -verschwendung reduzieren.

Diese Umstellung wird voraussichtlich die Erschließung alternativer Lebensmittel- und Futterquellen (z. B. Insekten und synthetisches Fleisch) und neue Produktionstechnologien (z. B. Präzisionslandwirtschaft) erfordern, die auf etwaige Risiken für Menschen, Tiere und die Umwelt untersucht werden müssen. Dies gilt auch für die Bewertung von Risiken in Verbindung mit der Einführung von Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft entlang der Lebensmittelversorgungskette, die beim Übergang zu einem nachhaltigeren Lebensmittelsystem eine Rolle spielen können. Auch Veränderungen bei den Ernährungsgewohnheiten

werden notwendig sein, um einen nachhaltigen Verbrauch zu erreichen und die Mangelernährung zu senken. Dies wird in der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ der EU bekräftigt, mit der nach Möglichkeiten gesucht wird, die Umstellung auf eine gesündere Ernährung zu fördern und die Neuformulierung von Produkten anzuregen.

Die nachhaltige Herstellung sicherer Lebensmittel beginnt bei den Erzeugern. Daher bildet die Pflanzengesundheit, ein wichtiger Teil des Mandats der EFSA, einen Eckpfeiler der Lebensmittelsicherheit und nachhaltiger Lebensmittelsysteme. Mit dem Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit 2020 wurde das Bewusstsein dafür geschärft, wie der Schutz der Pflanzengesundheit zur Beseitigung von Hunger, zur Verringerung der Armut, zum Umweltschutz, zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen kann.

Die Tiergesundheit und der Tierschutz sind ebenfalls grundlegende Bestandteile der Lebensmittelsicherheit. Der Schutz der Tiergesundheit bewirkt eine Senkung der Inzidenz von Zoonosen, unterstützt die Wettbewerbsfähigkeit der Hersteller tierischer Lebensmittel und trägt zur Erhaltung ländlicher Gemeinden bei. Besondere Aufmerksamkeit muss dem Kampf gegen antimikrobielle Resistenz gelten, da diese eine große Bedrohung für die öffentliche Gesundheit weltweit darstellt. Es wird der gemeinsamen Anstrengung aller Akteure im Bereich der tierischen Erzeugung bedürfen, um den Einsatz antimikrobieller Wirkstoffe deutlich zu reduzieren. Diese Bemühungen müssen durch die Erreichung einer nachhaltigeren Aquakultur sowie die Suche nach Lösungen für eine Wiederherstellung der Bodengesundheit ergänzt werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Tiergesundheit ist die Rolle von Tieren als Zwischenwirte: Die SARS-CoV-2-Pandemie hat erneut gezeigt, dass die Risiken an den Schnittstellen zwischen Lebensräumen wildlebender Arten, Haustieren und der menschlichen Ökosphäre systematisch bewertet und gesteuert werden müssen. Bei künftigen Bewertungen müssen auch die Auswirkungen des internationalen Handels, der Bewegungen von Menschen und des Klimawandels auf die mikrobiellen Risiken, die zur weltweiten Ausbreitung von durch Lebensmittel übertragenen Krankheiten führen, betrachtet werden.

In vielerlei Hinsicht belegen die vorstehenden Argumente, dass für den Schutz der öffentlichen Gesundheit, der Tiergesundheit, der Pflanzengesundheit und der Umwelt das Konzept „Eine Gesundheit – eine Umwelt“ anzuwenden ist: Um die komplexen anstehenden Aufgaben zu bewältigen, bedarf es unbedingt der transdisziplinären und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verschiedener wissenschaftlicher Bereiche und Organisationen. Als ein Ergebnis dieses Unterfangens erhalten Risikomanager durch integrierte Risikobewertungen (beispielsweise die Berücksichtigung der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen der Umwelt in Kombination) sowie eine Nutzen-Risiko- und Gefahren-Risiko-Bewertung eine umfassendere Datengrundlage für gesundheitspolitische Entscheidungen.





DAS ÖKOSYSTEM FÜR WISSEN ÜBER LEBENSMITTELSICHERHEIT BESTMÖGLICH NUTZEN

Die „Horizont Europa“-Forschungsagenda der EU ist ein vielversprechendes Instrument, um einige der Probleme zu lösen, die aufgrund der fehlenden Harmonisierung von Lebensmittelsicherheitsstandards auf globaler Ebene bestehen. Sie wird auch mithelfen, die Forschung für die unterschiedlichen Gebiete im Aufgabenbereich der EFSA voranzutreiben, in denen die Kosten für die Gewinnung neuer wissenschaftlicher Kenntnisse sehr hoch sein können. Auch die Finanzierung von Programmen auf Ebene der Mitgliedstaaten wird zur Bereitstellung zusätzlicher wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Risikobewertung und Risikoüberwachung beitragen.

Investitionen in Partnerschaften und Kooperationen mit EU-Schwesteragenturen der EFSA und Behörden für die Lebensmittelsicherheit in Mitgliedstaaten sowie mit internationalen Organisationen werden zu weiteren Skaleneffekten und mehr Kapazitäten zur Erzielung von Ergebnissen in Bezug auch auf die komplexeste Regulierungswissenschaft führen. Desgleichen dürften sich durch eine Weiterentwicklung in Richtung auf gemeinsame Systeme, Abläufe und Instrumente mit EU-Agenturen und Mitgliedstaaten, wie etwa bei der Initiative „Ein Stoff, eine Bewertung“ im Rahmen der Chemikalienstrategie der EU bedeutende Effizienzen erreichen lassen. Politische Entwicklungen vollziehen sich durch mit neuen Technologien, wissenschaftlichen Erkenntnissen, Sachverstand und dem exponentiellen Zuwachs an Daten und Informationen verbundenen Veränderungen noch rascher.

Die EFSA stützt sich für die Erstellung von Risikobewertungen auf einen großen Fundus an wissenschaftlichem Fachwissen, das sowohl von ihrem Netzwerk von EU-Sachverständigen als auch von ihren Mitarbeitern bereitgestellt wird. Zwar stellt die Gewinnung der benötigten Fachkräfte für die EFSA im EU-Raum eine ständige Herausforderung dar, doch die Zukunftsfähigkeit des für die wissenschaftliche Arbeit der EFSA erforderlichen Fachwissens dürfte dank des mannigfaltigen und vielfältigen akademischen Umfelds der EU in Verbindung mit den Chancen, die durch „Horizont Europa“ und die Mitgliedstaaten lancierte Forschungsprogramme eröffnen, gewährleistet sein. Zudem bieten sich auch mit der stetig zunehmenden Mobilität von Menschen und Wissen, die durch die breite Nutzung digitaler Technologien, wie sie im Verlauf der COVID-19-Pandemie aufgekommen sind, einmalige Möglichkeiten, die weiter verfolgt werden sollten.

AUFGREIFEN NEUER ENTWICKLUNGEN IN BEZUG AUF DATEN, TECHNOLOGIE UND WISSENSCHAFT

Die weltweit erzeugte Datenmenge steigt rasant an – von 33 Zettabyte im Jahr 2018 auf voraussichtlich 175 Zettabyte im Jahr 2025. Zudem wird sich die Art und Weise der Datenspeicherung und -verarbeitung in

den kommenden fünf Jahren dramatisch verändern. Heute finden 80 % der Verarbeitung und Analyse von Daten in Datenzentren und zentralen Rechenanlagen und 20 % in intelligenten verbundenen Objekten statt. Bis 2025 werden sich diese Verhältnisse vermutlich umgekehrt haben. Gleichzeitig wächst die Menge der Daten aus unterschiedlichen Quellen (Überwachung und Kontrollen sowie Biomonitoring), die aufgrund fehlender Konnektivität wenig genutzt werden. Zwar erkundet die EFSA bereits Ansätze zur Verwaltung und Nutzung großer Datensätze, wie etwa bei der Genomsequenzierung, doch die bloße Geschwindigkeit und Komplexität der Zunahme von Daten, die für ihre Risikobewertungen relevant sind, bedeuten, dass dringend neue Instrumente und Konzepte benötigt werden, um aus ihnen Nutzen zu ziehen. Der Zugang zu Echtzeitdaten von Überwachungssystemen in der Lebensmittelkette würde die Fähigkeit der EFSA verbessern, Szenarien zu definieren, Risikobewertungen zu verfeinern oder die Folgen neu auftretender Risiken oder neuer Kontrollmethoden zu messen.

Mit kognitiver Analytik wie maschinellem Lernen und der Verarbeitung natürlicher Sprache lassen sich Muster und Beziehungen bei Informationen aus Millionen Texten, Büchern, Online-Artikeln und anderen Quellen (z. B. sozialen Medien) entdecken – Informationen, für deren Entdeckung, Erfassung und Verarbeitung menschliche Forscher Jahrzehnte benötigen würden. Künstliche Intelligenz bietet großartige Möglichkeiten für die Risikobewertung, stellt uns aber auch vor ethische und technologische Herausforderungen, sodass weiterhin menschliche Kompetenz vonnöten ist, um den Einsatz von Technologie zu unterstützen. Die Verwendung von Tools für die Zusammenarbeit, um die gemeinsame Erstellung von Modellen und Algorithmen zu ermöglichen, wird die EFSA in die Lage versetzen, sich die Stärke dieser Ressourcen zunutze zu machen. Unter anderem vor dem Hintergrund von Bedenken der Mitgliedstaaten wegen des Eigentums an Daten sowie der Anforderungen von Antragstellern an die Vertraulichkeit wird die EFSA überlegen müssen, wie sie mit ihrer erweiterten Verantwortlichkeit im Hinblick auf Transparenz umgehen soll.

Schließlich ergeben sich auch mit der Entwicklung wissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel und der Chance, die bestehenden zu verfeinern, neue Ansätze für die Risikobewertung nach dem Prinzip der Vermeidung, Verminderung und Verbesserung (Reduction, Refinement and Replacement, 3R-Prinzip) von Tierversuchen. Die EFSA muss weiterhin in das Sammeln von Daten und Informationen investieren, um sich verändernden wissenschaftlichen Methoden und Forschungen Rechnung zu tragen und geeignete Methoden für die Bewertung neuer Quellen potenzieller Lebens-/ Futtermittelrisiken wie neuen Produktionstechnologien zu entwickeln.

Es ist wichtig, in die Vorsorge für die Zukunft zu investieren, indem Methoden zur Erkennung neu entstehender Risiken auf globaler Ebene weiterentwickelt und Präventionsstrategien vorgeschlagen werden, die die Sicherheit und Nachhaltigkeit der Lebensmittelsysteme gewährleisten; doch damit verbunden müssen auch neue und flexible Prozesse für schnelle Bewertungen erarbeitet werden, um im Falle von Vorkommnissen politische Maßnahmen zu stützen. Diese wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen müssen letztlich zur Weiterentwicklung der rechtlich vorgeschriebenen Risikobewertung in der EU beitragen.

DIE STRATEGISCHEN ZIELE 2027 DER EFSA



Die Strategie 2027 der EFSA fällt mit dem Inkrafttreten der neuen Transparenzverordnung zusammen. Ziel dieser Verordnung ist es, für Interessenträger und Bürger durch verstärkte Transparenz und verbesserte Kommunikation Vertrauen in die EFSA zu schaffen, wobei die Risikobewertungen der EFSA zuverlässiger und ihr Geschäftsmodell tragfähiger werden sollen. Die sich durch die Transparenzverordnung ergebenden Anforderungen an die EFSA sind in dieser Strategie als Umsetzungsmaßnahmen erfasst. In vielerlei Hinsicht sind sie eine natürliche Fortführung der Ziele und Maßnahmen in der Strategie 2020 der EFSA. Darüber hinaus werden in der Strategie 2027 neue Maßnahmen dargelegt, die ihren Ursprung in kürzlich angekündigten, langfristigen Politikentwicklungen in der EU (z. B. die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“) haben.

Im Mittelpunkt der Strategie stehen **drei strategische Ziele**. Diese werden weiter ausgeweitet auf erwartete Ergebnisse, erwartete operative Ergebnisse und Schlüsselmaßnahmen, die im allgemeinen Durchführungsplan näher erläutert werden ⁽⁶⁾:

- ▲ **Strategisches Ziel 1** | Bereitstellung zuverlässiger wissenschaftlicher Beratung und Informationen über Risiken auf dem Weg vom Erzeuger zum Verbraucher
- ▲ **Strategisches Ziel 2** | Vorbereitung auf künftige Anforderungen in puncto Risikoanalyse
- ▲ **Strategisches Ziel 3** | Menschen befähigen und Flexibilität der Organisation sicherstellen

Sollte die EFSA diese strategischen Ziele erfolgreich verwirklichen, wären folgende Auswirkungen durch die Arbeit der EFSA gestützte Politikmaßnahmen und Risikomanagemententscheidungen zu erwarten: i) gesicherte öffentliche Gesundheit unter Berücksichtigung der Umwelt, der Tiergesundheit und des Tierschutzes sowie der Pflanzengesundheit; ii) gesichertes Vertrauen in ein Lebensmittelsicherheitssystem unter Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus für die menschliche Gesundheit und die Interessen der Verbraucher.

⁽⁶⁾ Eine ausführlichere Übersicht über die Hierarchie und Definitionen der Strategie 2027 ist in Anhang II zu finden.

STRATEGISCHES ZIEL 1

Bereitstellung zuverlässiger wissenschaftlicher Beratung und Informationen über Risiken auf dem Weg vom Erzeuger zum Verbraucher

Das **strategische Ziel 1** betrifft die Kernbereiche der EFSA – Risikobewertung und Information über Risiken in Bezug auf die menschliche Gesundheit, die Tiergesundheit und den Tierschutz, die Pflanzengesundheit und die Umwelt. Die EFSA wird danach streben, qualitativ hochwertige wissenschaftliche Beratung für Risikomanager in Partnerschaft mit Agenturen der Mitgliedstaaten und ENVI-Agenturen ⁽⁷⁾ unter Verwendung der sachdienlichsten und international harmonisierten Risikobewertungsansätze bereitzustellen. Sie wird dabei auch Interessengruppen und die Öffentlichkeit anhören und einbeziehen und so eine klare und zugängliche Kommunikation ermöglichen.

Zu den erwarteten Ergebnissen im Rahmen des **strategischen Ziels 1** gehören:

- ▲ Erhöhte Relevanz und verbesserte Reputation der wissenschaftlichen Beratung der EFSA
- ▲ Erhöhte Relevanz und verbesserte Reputation der Risikokommunikation der EFSA

ERWARTETES ERGEBNIS 1.1

Erhöhte Relevanz und verbesserte Reputation der wissenschaftlichen Beratung der EFSA

Die EFSA wird über transparente, beweissichere und zuverlässige wissenschaftliche Beratung die Entscheidungen von Risikomanagern auf EU- und Mitgliedstaatenebene stützen.

Dies wird in *Partnerschaft* mit Organisationen der Mitgliedstaaten und anderen EU-Agenturen über einen *offenen Dialog* mit Verbrauchern, Lebens- und Futterunternehmen, der akademischen Gemeinschaft und allen sonstigen Beteiligten (öffentliche wie private) sowie in *Zusammenarbeit* mit internationalen Gremien und Risikobewertern aus Drittländern erfolgen.

Qualität, Kohärenz und Vollständigkeit der wissenschaftlichen Beratung der EFSA werden deren Relevanz erhöhen. Sie wird unabhängig und transparent bereitgestellt und so Partnern und Interessengruppen von Nutzen sein und das Ansehen der Organisation verbessern.

⁽⁷⁾ Agenturen, die die Arbeit des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments unterstützen: Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC), Europäische Chemikalienagentur (ECHA), Europäische Umweltagentur (EEA), Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA).



Erwartete operative Ergebnisse

- 1.1.1. Bewertungen für regulierte Produkte werden mit Qualität und Effizienz bereitgestellt.** Dies wird gemäß den Grundsätzen der Unabhängigkeit und der Transparenz durch die Anwendung von Maßnahmen der neuen Transparenzverordnung wie Meldung von Studien und Beratung vor Antragstellung, Vertraulichkeitsprüfung und Datenoffenlegungen sowie durch die breitere Teilnahme von zuständigen Organisationen der Mitgliedstaaten an Risikobewertungen der EFSA erreicht. Die EFSA wird außerdem darauf hinarbeiten, die Qualität und Vorhersagbarkeit des Inhalts und der Bearbeitung von Dossiers zu regulierten Produkten zu gewährleisten.
- 1.1.2. Allgemeine wissenschaftliche Beratung wird mit Qualität und Effizienz bereitgestellt.** Dies wird gemäß den Grundsätzen der Unabhängigkeit und der Transparenz durch die Anwendung von Maßnahmen der Transparenzverordnung wie die Umsetzung von neuen Bezugs-/Partnerschaftsprogrammen und eine erweiterte Einbeziehung erreicht. Weitere Bemühungen werden die Vorbereitung eines erweiterten Mandats bei Kunden der EFSA und die Umsetzung einschlägiger Querschnittsleitlinien, neu entwickelter Methoden und verbesserter Datenflüsse umfassen.

Qualität bei der EFSA bedeutet, dass von Risikomanagern eingehende Fragen fristgerecht klar und mit dem vereinbarten wissenschaftlichen Wert beantwortet werden: Unparteilichkeit, Transparenz, Einbeziehung und methodische Kompetenz.

ERWARTETES ERGEBNIS 1.2

Erhöhte Relevanz und verbesserte Reputation der Risikokommunikation der EFSA

Die EFSA wird durch eine transparente, kohärente, beweissichere und zuverlässige Risikokommunikation sicherstellen, dass die Beratung für Risikobewertungen nützlich und verständlich ist.

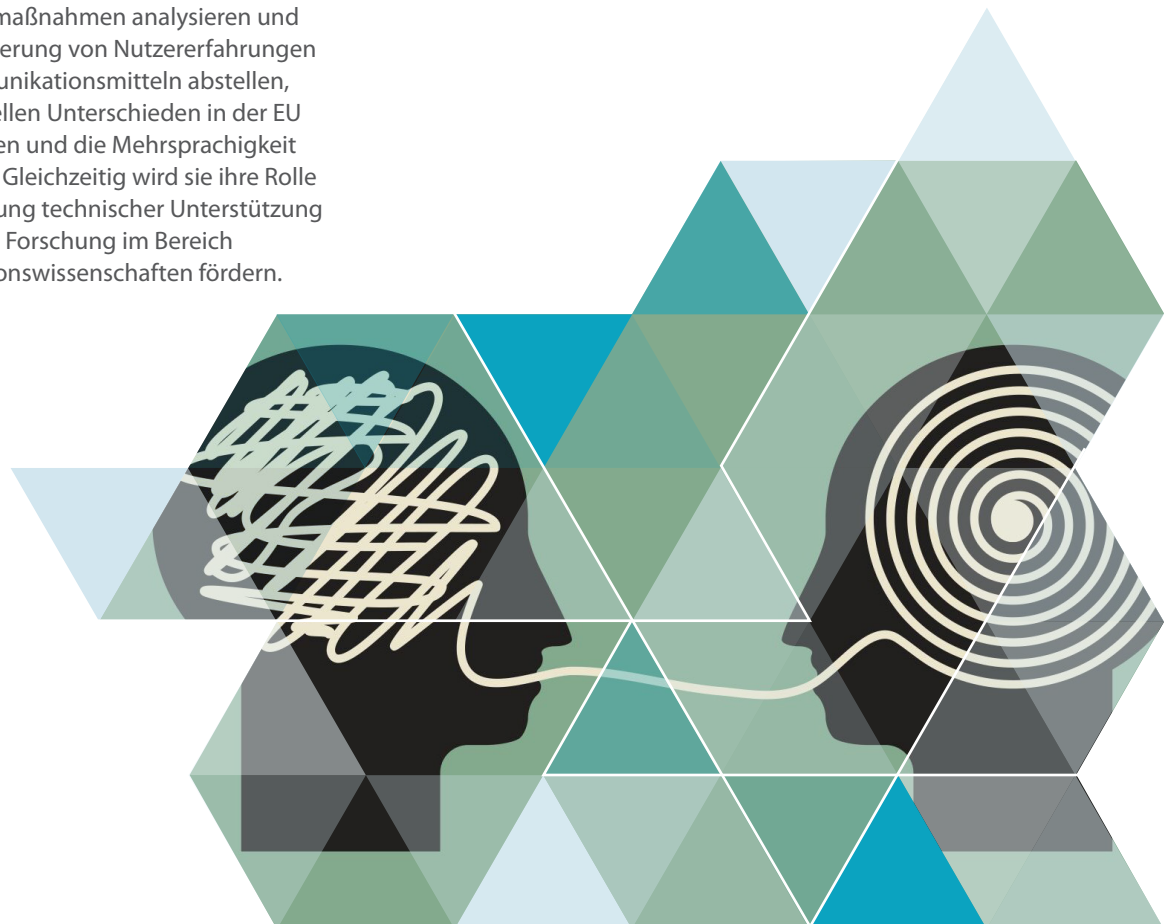
Dies wird in *Partnerschaft* mit Risikomanagern der EU, Risikobewertern und -managern der Mitgliedstaaten und anderer EU-Agenturen, durch einen *offenen Dialog* mit Verbrauchern, Lebens- und Futtermittelunternehmen, der akademischen Gemeinschaften und sonstigen Beteiligten sowie in *Zusammenarbeit* mit internationalen Gremien und Risikobewertern aus Drittländern erfolgen.

Die Qualität, Klarheit, Kohärenz und Aktualität von Risikokommunikationsprodukten der EFSA werden Partnern und Interessengruppen sowie der breiten Öffentlichkeit von Nutzen sein und das Ansehen der Organisation verbessern.

Erwartete operative Ergebnisse

1.2.1. Mit einem Ansatz der vorrangigen Ausrichtung auf die Zielgruppe wird Qualität für die gesamte Risikokommunikation sichergestellt. Die EFSA wird Erkenntnisse aus der Sozialforschung gewinnen und nutzen, die Wirkung ihrer Kommunikationsmaßnahmen analysieren und auf die Personalisierung von Nutzererfahrungen in all ihren Kommunikationsmitteln abstellen, wobei den kulturellen Unterschieden in der EU Rechnung getragen und die Mehrsprachigkeit ausgeweitet wird. Gleichzeitig wird sie ihre Rolle bei der Bereitstellung technischer Unterstützung ausbauen und die Forschung im Bereich der Kommunikationswissenschaften fördern.

1.2.2. Die Risikokommunikation wird mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und ENVI-Agenturen koordiniert. Die EFSA wird die Europäische Kommission über eine verstärkte Koordinierung auf EU-Ebene bei der Entwicklung des künftigen allgemeinen Plans für die Risikokommunikation unterstützen und entsprechend in ihre Kommunikationskanäle und digitalen Plattformen, angefangen mit der Weiterentwicklung des EFSA Journals bis hin zu Kampagnen für die Unionsbürger, investieren. Die gemeinsame Krisenkommunikation für Lebensmittelsicherheit auf EU-Ebene wird verbessert.



STRATEGISCHES ZIEL 2

Vorbereitung auf künftige Anforderungen in puncto Risikoanalyse

Das **strategische Ziel 2** betrifft die Erhaltung und Entwicklung der Kernkompetenzen der EFSA, um deren langfristige Relevanz und Reputation sicherzustellen. Vertiefte Partnerschaften innerhalb des Ökosystems für Wissen über Lebensmittelsicherheit spielen eine zentrale Rolle, und hier können Schwerpunktbereiche für den Wissensaustausch, die Wissensentwicklung und den Kapazitätsaufbau ermittelt werden. Dies wiederum wird der EFSA ermöglichen, sich mit den für ihre zukünftigen Risikobewertungs- und -kommunikationsmaßnahmen notwendigen Methoden, Daten und Sachkenntnissen zu rüsten.

Das erwartete Ergebnis im Rahmen des **strategischen Ziels 2**:

- ▲ Erweiterte Risikoanalysefähigkeiten (Wissen, Sachverstand, Methoden und Daten) zur Erhaltung der Relevanz für die Zukunft

ERWARTETES ERGEBNIS 2.1

Erweiterte Risikoanalysefähigkeiten (Wissen, Sachverstand, Methoden und Daten) zur Erhaltung der Relevanz für die Zukunft

Die EFSA wird sich auf künftige Anforderungen in puncto Risikoanalyse vorbereiten, indem sie Wissen, Sachverstand, Methoden und Daten mit erstellt und verfügbar macht und indem sie zum „Horizont Europa“-Programmzyklus beiträgt.

Dies wird in *Partnerschaft* mit Mitgliedstaaten und anderen EU-Agenturen, in *Zusammenarbeit* mit internationalen Risikobewertungsgremien und Risikobewertungseinrichtungen aus Drittstaaten sowie in einem *offenen Dialog* mit Risikomanagern, der breiteren wissenschaftlichen Gemeinschaft/akademischen Welt und (öffentlichen wie privaten) Interessengruppen erfolgen.

Die Qualität, Vollständigkeit und Kohärenz der vier Risikoanalysefähigkeiten und die Effizienz, mit der Wissen auf EU-Ebene gewonnen wird, wird Partnern und Interessengruppen von Nutzen sein. Auf diese Weise werden die EFSA und ihre Partner in der Lage sein, die Herausforderungen in Bezug auf Lebensmittelsicherheit der Zukunft zu bewältigen.

Wir betrachten **Partnerschaften**, die auf Vertrauen und gemeinsamen Werten beruhen, als vielversprechendsten Hebel, um gemeinsam das EU-Ökosystem für Wissen über Lebensmittelsicherheit zur Bereitstellung relevanter wissenschaftlicher Beratung in der Zukunft zu schaffen.

Erwartete operative Ergebnisse

- 2.1.1 Auf EU-Ebene wird eine Kultur der harmonisierten Risikobewertung mit dem notwendigen Wissen und Sachverstand sichergestellt.** Dies wird erreicht durch die Weiterentwicklung von Foren und Kanälen, gemeinsamen Plattformen und Infrastrukturen,

Initiativen zum Kapazitätsaufbau, langfristige Partnerschaften, eine flexible und innovative Arbeitskräfteplanung und -beschaffung sowie gestärkte Ansätze, unterstützt durch Sozialwissenschaften, zur Einbeziehung aller Akteure, die zu den Tätigkeiten der EFSA beitragen können.

- 2.1.2 Die Qualität und der Umfang der Krisenvorsorge und die Ermittlung neu auftretender Risiken werden verbessert.** Dies wird durch eine gestärkte Vorausschau und strategische Früherkennung und außerdem durch die Vernetzung von Frühwarnsystemen und Datensystemen der EU-Einrichtungen, EU-Agenturen mit anderen Aufgabenbereichen, Mitgliedstaaten und internationalen Organisationen wie WHO, FAO und OIE erreicht. Auch ein weiterer Ausbau der bestehenden Netzwerke zu neu auftretenden Risiken kann dazu beitragen. Eine bessere Koordinierung bei der Beobachtung von Medien und sozialen Medien sowie der Frühwarnkommunikation werden diese Bemühungen unterstützen.

- 2.1.3 Die Qualität wissenschaftlicher Leitlinien und Methoden mit den notwendigen Risikobewertungsfähigkeiten wird verbessert, um künftige Herausforderungen zu meistern.** Die EFSA wird im Rahmen ihrer Risikobewertungskonzepte neue wissenschaftliche Entwicklungen mit dem Schwerpunkt auf Verfahren basierend auf neuen methodischen Ansätzen und der größtmöglichen Reduzierung von Tierversuchen, Innovationen in Lebensmittelsystemen, -daten and -technologie erarbeiten und integrieren und danach streben, die Anforderungen der „Eine Gesundheit“-Politik zu erfüllen.

- 2.1.4 Die Vorsorge für künftige regulatorische und politische Anforderungen im Hinblick auf die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, die Biodiversitätsstrategie und die Chemikalienstrategie der EU wird sichergestellt** unter dem Aspekt der Unterstützung für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG). Sondierungsstudien und -projekte zur Umsetzung neuer Rechtsvorschriften werden durchgeführt; die EFSA wird sich dafür einsetzen, dass relevante Themen als Prioritäten in von der EU kofinanzierte Forschungsprogramme, insbesondere das Rahmenprogramm der EU für Forschung und Innovation „Horizont Europa“, aufgenommen werden. Die EFSA wird gemeinsam mit ENVI-Agenturen Lösungen zur Förderung von Vereinfachungen, Kosteneinsparungen und besserer Vorhersehbarkeit der Regulierung, beispielsweise für das Konzept „Ein Stoff, eine Bewertung“, vorschlagen.

- 2.1.5 Erweiterter Zugang zu und breitere Nutzung von Daten und Analysen wird erreicht.** Die EFSA wird zusammen mit Mitgliedstaaten und anderen Agenturen ein gemeinschaftliches Datenqualitätsmanagement fördern, die Datenqualität und Interoperabilität im Einklang mit dem „Eine Gesundheit“-Konzept verbessern und auf Analyseverfahren und Technologien unter Einsatz von künstlicher Intelligenz zurückgreifen. Die Maßnahmen werden durch neuartige Datendienste und Datenprodukte unter Verwendung gemeinschaftlicher digitaler Plattformen im Rahmen eines „Eine Gesundheit“-Ökosystems der EU unterstützt.

STRATEGISCHES ZIEL 3

Menschen befähigen und Flexibilität der Organisation sicherstellen

Das **strategische Ziel 3** betrifft das Management und die Ermöglichung von Tätigkeiten der EFSA. Die EFSA wird besonderes Gewicht auf die Gewinnung von Talenten und die Entwicklung von Menschen, Organisation, Kultur, Dienstleistungen und Tools legen, um die Mitarbeitereffizienz ihrer Tätigkeiten zu steigern. Durch gestärkte institutionelle Partnerschaften wird die Ausrichtung auf übergeordnete Strategien und Ziele sichergestellt und die Wirksamkeit erhöht.

Das erwartete Ergebnis im Rahmen des **strategischen Ziels 3**:

- ▲ Bessere Reputation der EFSA als rechenschaftspflichtige Einrichtung und als attraktiver Arbeitgeber

ERWARTETES ERGEBNIS 3.1

Rechenschaftspflicht bildet das Fundament der Kultur der EFSA und bedeutet, dass alle Mitarbeiter bereit sind, individuell für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen: dem öffentlichen Interesse mit Integrität zu dienen und danach zu streben, den Wert, den wir der Gesellschaft bieten, zu steigern.

Bessere Reputation der EFSA als rechenschaftspflichtige Einrichtung und als attraktiver Arbeitgeber

Die EFSA und ihre Mitarbeiter werden die effiziente Umsetzung ihrer Strategie und anvertrauten Mitteln durch effektive Governance, Verwaltung und Unterstützungsleistungen unter Beachtung ihrer fünf Grundwerte gewährleisten. Dies wird in enger *Partnerschaft* mit Organen der Union erfolgen.

Indem die Organisation gegenüber dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Europäischen Kommission eine verantwortungsvolle Führung und Effizienz beweist, wird sie ihr Ansehen verbessern. Die EFSA wird die Handlungskompetenz ihrer Mitarbeiter stärken und in Talentmanagement investieren, um Fachkräfte zur Unterstützung ihrer Strategie zu gewinnen.



Erwartete operative Ergebnisse

- 3.1.1 Die Einbeziehung der Mitarbeiter liegt im Wertesystem der EFSA begründet.** Die auf das Kompetenzmanagement und die Talententwicklung ausgerichteten Bemühungen zur Förderung einer Kultur der Flexibilität, der Rechenschaftspflicht, des Vertrauens und der Sorgfalt dürften der Einbeziehung der Mitarbeiter und allgemeiner der Attraktivität der EFSA als Arbeitgeber förderlich sein.
- 3.1.2 Die Nutzerzufriedenheit und Effizienz von Unterstützungsleistungen werden gesteigert.** Dies wird erreicht durch Investitionen in technische Infrastruktur, Verfahren für die digitale Zusammenarbeit und Initiativen, um Abläufe effizienter und Dienstleistungen nutzerfreundlicher zu gestalten.
- 3.1.3 Die Leistung der Organisation wird sichergestellt** durch ein integriertes und schlankes System für Management und Governance, angemessene interne Kontrolle und Sicherung, einen eingebetteten ergebnisorientierten Ansatz und ein durch ständige Verbesserung angetriebenes Qualitätsmanagement.
- 3.1.4 Ausrichtung auf EU-Strategien und -Politikmaßnahmen wird sichergestellt** durch verstärkte institutionelle Partnerschaften für gemeinsam genutzte Ressourcen, Fähigkeiten und Dienstleistungen, gemeinsame Governance-Mechanismen mit EU-Partnern und flexible, ökosystembewusste strategische Planung. Bereitstellung von Partnerschaftsprogrammen mit nationalen wissenschaftlichen Organisationen entsprechend der Gesamtstrategie.

ANHANG I

UMFASSENDE DURCHFÜHRUNGSPLAN

STRATEGISCHES ZIEL 1

Bereitstellung zuverlässiger wissenschaftlicher Beratung und Informationen über Risiken auf dem Weg vom Erzeuger zum Verbraucher

ERWARTETES ERGEBNIS 1.1

Erhöhte Relevanz und verbesserte Reputation der wissenschaftlichen Beratung der EFSA

Erwartetes operatives Ergebnis 1.1.1

Bewertungen für regulierte Produkte werden mit Qualität und Effizienz bereitgestellt

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Benachrichtigung über Studien und Beratung vor Antragstellung sowie öffentliche Konsultationen zu Verlängerungen (TV)
- ▶ Anleitung für Antragsteller zur Vorlage von Dossiers zu regulierten Produkten (einschließlich Vorlage von Daten)
- ▶ Anwendung von Vertraulichkeitsprüfungen und Datenoffenlegungen (TV)
- ▶ Ausweitung der Nutzung von (In-/Out-) Sourcingtools und Partnerschaftsprogrammen zur Sicherstellung ausreichender Risikobewertungskapazitäten (TV)
- ▶ Ausweitung der Einbeziehung von Partnern und Interessengruppen auf der Grundlage von Offenheit und Transparenz (TV)
- ▶ Umsetzung einschlägiger Leitlinien, neu entwickelter Methoden und schlanker Abläufe
- ▶ Verstärkte Automatisierung der Bearbeitung von Dossiers für regulierte Produkte (Überprüfungen zur Meldung von Studien, Vertraulichkeitsbewertung, Validierung), Bewertungen im Hinblick auf Gefahren und Exposition (z. B. R4EU, MetaPath, RUEDIS) und Erstellung von Bewertungsberichten
- ▶ Nutzung von breiteren, verbesserten und neuen Datenflüssen

Erwartetes operatives Ergebnis 1.1.2

Allgemeine wissenschaftliche Beratung wird mit Qualität und Effizienz bereitgestellt

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Umsetzung der Methode des Mandatsvertrags, einschließlich zum wissenschaftlichen Wert, und Tollgate-Kontrollen
- ▶ Entwicklung und Veröffentlichung von zweckmäßigen Protokollen, einschließlich Problemformulierung und Nutzung von Bewertungstools
- ▶ Ausweitung der Nutzung von (In-/Out-) Sourcingtools und Partnerschaftsprogrammen zur Sicherstellung ausreichender Risikobewertungskapazitäten (TV)
- ▶ Ausweitung der Einbeziehung von Partnern und Interessengruppen auf der Grundlage von Offenheit und Transparenz (TV)
- ▶ Umsetzung einschlägiger Leitlinien, neu entwickelter Methoden und schlanker Abläufe
- ▶ Nutzung von breiteren, verbesserten und neuen Datenflüssen
- ▶ Umsetzung flexibler Prozesse zur Integration und Bewertung von Daten für dringende/schnelle Beratung

ERWARTETES ERGEBNIS 1.2

Erhöhte Relevanz und verbesserte Reputation der Risikokommunikation der EFSA

Erwartetes operatives Ergebnis 1.2.1

Mit einem Ansatz der vorrangigen Ausrichtung auf die Zielgruppe wird Qualität für die gesamte Risikokommunikation sichergestellt

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Durchführung strukturierter und systematischer Sozialforschung für Kommunikationsprioritäten und -kampagnen (TV)
- ▶ Bereitstellung technischer Unterstützung im Bereich der Risikokommunikation auf Antrag von Risikomanagern (TV)
- ▶ Vorreiterrolle für die wissenschaftliche Forschungsagenda zur Mitteilung „Eine Gesundheit – eine Umwelt“
- ▶ Erweiterung der Zugänglichkeit und strategischen Reichweite der Mitteilung durch Mehrsprachigkeit
- ▶ Bewertung der Auswirkungen der Kommunikationstätigkeit der EFSA durch Echtzeit-Analysen
- ▶ Sammlung von Echtzeit-Nutzerdaten zur individuellen Anpassung von Nutzererfahrungen auf digitalen Plattformen der EFSA (d. h. personalisierte Bewegungen)

Erwartetes operatives Ergebnis 1.2.2

Die Risikokommunikation wird mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und ENVI-Agenturen koordiniert.

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Unterstützung für die Europäische Kommission bei der Erstellung des Allgemeinen Plans für die Risikokommunikation (TV)
- ▶ Stärkung von Koordinierungsmodellen für die Risikokommunikation auf EU-Ebene (TV)
- ▶ Stärkung von digitalen Plattformen mit eindeutiger Marke und Funktionen (z. B. OpenEFSA, EFSA Journal, neugestaltete Website, gemeinsame Plattformen mit Partnern) (TV)
- ▶ Weiterentwicklung primärer Kommunikationskanäle (z. B. EFSA Journal) zur Ermöglichung der Harmonisierung der Risikobewertung auf EU-Ebene und internationaler Ebene
- ▶ Erstellung von allgemeinen Kampagnen, die als Bezugspunkt für koordinierte Mitteilungen zu Lebensmitteln in der EU dienen (TV)
- ▶ Einbettung einer konsequenten Ausrichtung auf soziale Medien in einem Mix von Inhalten, um den Einfluss im digitalen Raum über Community-Management zu erhöhen
- ▶ Verbesserung der gemeinsamen Krisenkommunikation für Lebensmittelsicherheit, die als Bezugspunkt in der EU dient
- ▶ Vorgehen gegen falsche Informationen über Lebensmittelsicherheit in Partnerschaft mit Gemeinsamer Forschungsstelle, SANTE, Mitgliedstaaten und anderen relevanten Akteuren (TV)

STRATEGISCHES ZIEL 2

Vorbereitung auf künftige Anforderungen in puncto Risikoanalyse

ERWARTETES ERGEBNIS 2.1

Erweiterte Risikoanalysefähigkeiten (Wissen, Sachverstand, Methoden und Daten) zur Erhaltung der Relevanz für die Zukunft

Erwartetes operatives Ergebnis 2.1.1

Auf EU-Ebene wird eine Kultur der harmonisierten Risikobewertung mit dem notwendigen Wissen und Sachverstand sichergestellt

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Entwicklung strategischer und operativer Partnerschaften mit zuständigen Organisationen der Mitgliedstaaten und EU-Agenturen zur Förderung der Zukunftsfähigkeit des Risikobewertungssystems (TV)
- ▶ Unterstützung der Funktion und Ausweitung der Netzwerke und Partnerschaften durch gemeinsame Plattformen und Infrastrukturen (EFSA, Mitgliedstaaten, andere EU-Agenturen und internationale Gremien), wodurch der Informations-, Daten- und Wissensaustausch erleichtert und die Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren des Aufsichtsökosystems ermöglicht werden
- ▶ Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit über die EU hinaus mit internationalen Organisationen und Risikobewertungsgremien in Drittländern
- ▶ Einrichtung interoperabler digitaler Plattformen zur Unterstützung der Ideenfindung, Analyse und Auswertung von Daten, Projekten als Teil einer Innovationsgemeinschaft, z. B. für die akademische Welt, Interessengruppen, Modellierungsexperten
- ▶ Entwicklung innovativer Arbeitskräfteplanung und -beschaffung basierend auf einer wirksamen und breit gefächerten Überprüfung von Fachkräften und (Out-/In-)Sourcingtools, ergänzt durch Künstliche Intelligenz und Crowdsourcing (TV)
- ▶ Bereitstellung von EU-Kapazitätsaufbau und Kompetenzmanagement sowie Entwicklungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten und EU-Agenturen (TV)
- ▶ Umsetzung eines verstärkten Einbeziehungsrahmens und Erweiterung des Instrumentariums von Einbeziehungsverfahren und Einbindung (TV)
- ▶ Ausweitung der Nutzung gesellschaftlicher Einsichten zur Kommunikation, Einbeziehung und Unterstützung einer Kultur der harmonisierten Risikobewertung (TV)
- ▶ Entwicklung von koordinierten Modellen für die Risikokommunikation auf EU-Ebene (TV)
- ▶ Einrichtung von Netzwerken und eines Einbeziehungsrahmens mit von der EU finanzierten Forschungsprojekten mit dem Ziel der Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für die Risikobewertung und der Risikokommunikation

Erwartetes operatives Ergebnis 2.1.2

Die Qualität und der Umfang der Krisenvorsorge und die Ermittlung neu auftretender Risiken werden verbessert

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Stärkung von Vorausschau und strategischer Früherkennung im offenen Dialog mit Partnern und Interessengruppen
- ▶ Beteiligung an einer verstärkten EU-Governance zur Krisenvorsorge und Unterstützung verbesserter Kapazitäten der Mitgliedstaaten und Vorsorge zur Reaktion auf Krisen
- ▶ Verknüpfung von Frühwarnsystemen in verschiedenen Sektoren und Erleichterung des Zugangs zu Daten in EU-Einrichtungen und Mitgliedstaaten
- ▶ Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung von Überwachungs- und Beobachtungskonzepten für neu auftretende Risiken
- ▶ Sicherstellung einer koordinierten Überwachung von Medien und sozialen Medien und Frühwarnkommunikation



Erwartetes operatives Ergebnis 2.1.3

Die Qualität wissenschaftlicher Leitlinien und Methoden mit den notwendigen Risikobewertungsfähigkeiten wird verbessert, um künftige Herausforderungen zu meistern.

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Sicherstellung einer zukunftsorientierten Einbeziehung von Partnern und Interessengruppen zur Erzielung von Synergien zu Risikobewertungsthemen von gegenseitigem Interesse und Erleichterung der Entwicklung und Umsetzung von harmonisierten Risikobewertungsmethoden
- ▶ Vorbereitung auf die Bewältigung von Herausforderungen der Risikobewertung in Verbindung mit Innovationen in Bezug auf Lebens- und Futtermittelsystemen
- ▶ Entwicklung von Nutzen-Risiko-Konzepten für chemische und biologische Gefahren bei der Bewertung von Risiken für Menschen und Umwelt
- ▶ Entwicklung und Umsetzung von systembasierten Konzepten für regulatorische Bewertungen von Umweltrisiken
- ▶ Erstellung von Optionen für Kriterien und wissenschaftlichen Bewertungen zur Unterstützung der Anwendung von methodisch komplexen mehrstufigen Ansätzen zur Bereitstellung zweckmäßiger Bewertungen
- ▶ Entwicklung und Integration von neuen methodischen Ansätzen und „omik“-Technologien für regulatorische Risikobewertungen
- ▶ Entwicklung von Risikobewertungen zur kombinierten Exposition gegenüber verschiedenen Chemikalien in Aufsichtsbereichen
- ▶ Integration von Bioinformatik- und Chemoinformatikansätzen, -technologien und -daten zu Risikobewertungen der nächsten Generation
- ▶ Prüfung, wie Mikrobiome in Risikobewertungen einbezogen werden könnten, und Entwicklung von Tools, um dies zu ermöglichen
- ▶ Kontinuierliche Aktualisierung der EFSA-Abläufe für Risikobewertungen entsprechend neu auftretenden regulatorischen, politischen und qualitätsbezogenen Triebkräften (TV)

Erwartetes operatives Ergebnis 2.1.4

Vorsorge für künftige regulatorische und politische Anforderungen im Zusammenhang mit der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, der Biodiversitätsstrategie und der Chemikalienstrategie der EU wird sichergestellt

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Stärkung der Rolle und des Engagements in Forschungsprogrammen der EU und der Mitgliedstaaten, zusammen mit anderen wissenschaftlichen Regulierungsstellen, um eine ausreichende Erfassung von Forschungsprioritäten und einen vollständigen und offenen Zugang zu Forschungsergebnissen sicherzustellen
- ▶ Beitrag zum „Horizont Europa“-Forschungsprogrammzyklus
- ▶ Entwicklung von Risikobewertungsansätzen zur Erfüllung der Anforderungen der „Eine Gesundheit“-Politik und insbesondere nachhaltiger Lebens- und Futtermittelsysteme
- ▶ Unterstützung der Umsetzung der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit

Erwartetes operatives Ergebnis 2.1.5

Erweiterter Zugang zu und breitere Nutzung von Daten und Analysen wird erreicht

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Stärkung des Datenqualitätsmanagements und der Datenpartnerschaft in Zusammenarbeit mit EU-Mitgliedstaaten, institutionellen Partnern der Europäischen Union und internationalen Organisationen
- ▶ Verbesserung der Datenqualität, Interoperabilität, Auffindbarkeit und Nutzbarkeit
- ▶ Neue Datenflüsse werden genutzt, um die Risikobewertung zu verbessern
- ▶ Bereitstellung von Datenanalysediensten einschließlich KI-fähigen innovativen Analyseverfahren
- ▶ Sicherstellung der breiten und zeitgerechten Nutzung von offenen Daten zur Lebensmittelsicherheit durch auf digitalen Plattformen beruhende Zusammenarbeit und das „Eine Gesundheit“-Ökosystem der EU

STRATEGISCHES ZIEL 3

Menschen befähigen und Flexibilität der Organisation sicherstellen

ERWARTETES ERGEBNIS 3.1

Bessere Reputation der EFSA als rechenschaftspflichtige Einrichtung und als attraktiver Arbeitgeber

Erwartetes operatives Ergebnis 3.1.1

Die Einbeziehung der Mitarbeiter liegt im Wertesystem der EFSA begründet

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der EFSA für qualifiziertes Personal
- ▶ Suche, Beschaffung, Entwicklung und Einsatz von Kompetenzen, Verpflichtung und Abstimmung einer vielfältigen, engagierten und leistungsfähigen Belegschaft auf die Mission und Kultur der EFSA
- ▶ Optimierung des Humankapitals der EFSA über eine strategische Nachfolgeplanung, Sicherstellung von Wachstum und Bindung eigener Talente
- ▶ Entwicklung der EFSA in eine lernende Organisation auf individueller Ebene (Fertigkeiten und Verhaltensweisen), Teamebene (Wissensaustausch, Zusammenarbeit und Problemlösung) und Organisationsebene (Verbesserung der Fähigkeiten, Talenteinbeziehung und Abstimmung auf Strategie)
- ▶ Einrichtung eines Arbeitsumfelds und von Arbeitsabläufen, die der Zusammenarbeit, der Innovation und dem Wissensaustausch förderlich sind
- ▶ Unterstützung und Förderung neuer Wege der Arbeit zur Begünstigung von Autonomie, Rechenschaftspflicht und digitaler Affinität
- ▶ Stärkung von Leitungs- und Führungskompetenzen und Befähigung von Menschen
- ▶ Durchsetzung einer flexiblen Kultur und Entwicklung von Leistungsmanagement-, Änderungsmanagement- und Geschäftsumgestaltungskapazitäten
- ▶ Kontinuierliche Pflege der Mitarbeiterbeziehung und Durchsetzung von Belohnungs- und Anerkennungsmechanismen
- ▶ Entwicklung von Rahmenbedingungen für Wissensmanagement zur Förderung von kontinuierlichem Lernen und Zusammenarbeit zwischen eigenen Mitarbeitern und externen Sachverständigen

Erwartetes operatives Ergebnis 3.1.2

Die Nutzerzufriedenheit und Effizienz von Unterstützungsleistungen werden gesteigert

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Sicherstellung der Bereitstellung von Best-in-Class-Managementdiensten und -lösungen über Partnerschaften zugunsten der Kernbereiche
- ▶ Integration, Standardisierung und Straffung der Bereitstellung von Transaktions- und Verwaltungsleistungen sowie Diensten zur wissenschaftlichen Unterstützung über ein Gemeinschaftsbüro und eine zentrale Anlaufstelle
- ▶ Entwicklung von Diensten in Bezug auf Vertraulichkeit, konkurrierendes Recht und Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten zur Angleichung an moderne Geschäftspraktiken, z. B. Outsourcing von technischen Tätigkeiten (TV)
- ▶ Umsetzung von Verfahrensverschlinkungsinitiativen zur weitestgehenden Standardisierung, Straffung und Automatisierung der derzeit ausgeführten Tätigkeiten
- ▶ Verstärkung von Informationssicherheits-, Business-Continuity- und anderen Diensten unter Einbeziehung von Entwicklungen in den Bereichen technologische Infrastruktur und Digitalisierung
- ▶ Optimierung von Finanzinstrumenten (Finanzhilfen usw.) zur Förderung von Teilhabe und Mitwirkung von Mitgliedstaaten an Tätigkeiten der EFSA

Erwartetes operatives Ergebnis 3.1.3

Operative Leistung wird sichergestellt

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Reaktionsschnelle Governance und Entscheidungsfindung
- ▶ Integration und Straffung von Managementsystemen der EFSA
- ▶ Anwendung eines integrierten und zugleich schlanken Systems von Mechanismen für Sicherung und interne Kontrolle zur Gewährleistung der Einhaltung von Vorschriften
- ▶ Sicherstellung einer optimalen Haushaltsausführung unter Beachtung von Regeln und Verordnungen
- ▶ Stärkung der Nutzung von Ergebnissen und Leistungskennzahlen zur Lenkung und Optimierung der Strategieumsetzung
- ▶ Integration von Qualitätsmanagementzielen und -praktiken in Abläufe der EFSA zur Gewährleistung anhaltender Kundenzufriedenheit
- ▶ Umsetzung eines umfassenden Bündels von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung und Verschlankeung zur Erzielung regelmäßiger Effizienzverbesserungen

Erwartetes operatives Ergebnis 3.1.4

Ausrichtung auf EU-Strategien und -Politikmaßnahmen wird sichergestellt

SCHLÜSSELMASSNAHMEN

- ▶ Weitere Entwicklung von gemeinsam genutzten Ressourcen, Fähigkeiten und Dienstleistungen mit anderen Organen und Agenturen der Union
- ▶ Förderung gemeinsamer Governance-Mechanismen mit der Europäischen Kommission und EU-Agenturen
- ▶ Förderung einer flexiblen und ökosystembewussten strategischen Planung und Arbeitsplanung
- ▶ Ausweitung und Operationalisierung von Beziehungen und Austausch mit institutionellen Partnern der EU



ANHANG II

TERMINOLOGIE UND HIERARCHIE

REGULIERUNGSWISSENSCHAFT

Transdisziplinäre wissenschaftliche Informationen, einschließlich Risiko-/Sicherheitsbewertungen, Methoden, Instrumente, Modelle und wissenschaftliche Beratung, zur Stützung sinnvoller und transparenter Politikmaßnahmen auf wissenschaftlicher Grundlage.

ERWARTETE AUSWIRKUNGEN

(auf die Gesellschaft)

Die erwarteten Auswirkungen bestehen im nachgelagerten Wert, den wir der Gesellschaft insgesamt bieten wollen. Dies sind die übergreifenden Ziele des EU-Lebensmittelrechts und anderer Rechtsvorschriften und Politikmaßnahmen, zu denen wir auf Antrag der Entscheidungsträger direkt beitragen. Zwar führen wir in diesem Dokument keine konkreten Maßnahmen oder Auswirkungen auf, doch wir sind bereit, mit Entscheidungsträgern gemeinsam entsprechende Vorgaben dazu (beispielsweise zur Gesundheit und möglicherweise Nachhaltigkeit) und für einen entsprechenden Überwachungsrahmen festzulegen, was auch konkrete Zielvorgaben für den Beitrag der EFSA umfasst.

STRATEGISCHE ZIELE

Die Strategie 2027 der EFSA sieht die Erreichung von drei verschiedenen strategischen Zielen vor, die zusammen das übergreifende Ziel der Agentur ausmachen. Diese strategischen Ziele werden der EFSA als Orientierung dienen, wenn es um die Erfüllung ihrer Mission angesichts der beschriebenen Herausforderungen und Möglichkeiten geht, während sie zugleich darauf abstellt, die Kundenzufriedenheit und das Vertrauen der Interessengruppen in ihre wissenschaftliche Beratung zu steigern, ohne dabei ihre Grundwerte oder die Qualität ihrer Arbeit außer Acht zu lassen.

ERWARTETE ERGEBNISSE

(für die Zielgruppen der EFSA)

Die erwarteten Ergebnisse stellen den Wert dar, den wir unseren Zielgruppen, d. h. Kunden, Interessengruppen, Bürgern (wo zutreffend) bieten wollen. Dieser Wert umfasst die Anforderungen, denen wir Rechnung tragen, und die Probleme, die wir lösen. Der Beitrag der Tätigkeiten der EFSA zu den Ergebnissen lässt sich anhand von subjektiven Rückmeldungen und – in einigen Fällen – über objektive Messungen bewerten. Durch Konsultation der Zielgruppen lassen sich die Genauigkeit und die Relevanz der erwarteten Ergebnisse verbessern.

In der jeweiligen Beschreibung der Ergebnisse wird der für die Zielgruppen mittels unserer Produkte/ Dienstleistungen erzeugte Wert zusammengefasst.

ERWARTETE OPERATIVE ERGEBNISSE

(der Produkte und Dienstleistungen der EFSA)

Die erwarteten operativen Ergebnisse stellen den Wert unserer Dienstleistungen und Produkte für die (externen wie auch internen) Zielgruppen dar, die sie nutzen. Der direkte Beitrag der Tätigkeiten der EFSA zu den erwarteten operativen Ergebnissen kann objektiv oder über (subjektive) Rückmeldungen gemessen werden.

In der jeweiligen Beschreibung der erwarteten operativen Ergebnisse werden die Tätigkeiten der EFSA zusammengefasst, mit denen der geplante Wert erzeugt wird.



Via Carlo Magno 1A
43126 Parma
ITALIEN

Tel.: +39 (0) 0521 036 111
Fax: +39 (0) 0521 036 110
info@efsa.europa.eu
www.efsa.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Druck	ISBN 978-92-9499-372-4	doi:10.2805/94890	TM-08-21-043-DE-C
PDF	ISBN 978-92-9499-373-1	doi:10.2805/974437	TM-08-21-043-DE-N
EPUB	ISBN 978-92-9499-265-9	doi:10.2805/32574	TM-08-21-043-DE-E
HTML	ISBN 978-92-9499-384-7	doi:10.2805/393719	TM-08-21-043-DE-Q